

Ich könnte auch weiter Bukowski lesen, aber schließlich schreibe ich selbst auch manchmal ganz gerne. Und ich glaube, ich hab's raus, weshalb sein Zeug so verdammt gut ist. Kann man es hören? Ich schreibe in seinem Beat. Aber es verliert sich auch wieder, schließlich bin ich nicht er. Ist nur eine Frage der Zeit. Aber ich habe Lust drauf, und ich glaube, es liegt einfach dran, dass er aus der Ich-Perspektive erzählt. Das heißt er geht von etwas aus, das man kennt. Oder das man eigentlich kennt oder kennen müsste oder mal gekannt hat. Jedenfalls scheint er das ganz gut zu kennen und also werden die Texte so gut. Der Mann ist besser als ich. Scheiße. Er hätte das Buch geschrieben, wenn er nicht gewusst hätte, dass man so etwas einfach nicht macht. Was ist die Frage?, drauf geschissen. Das ist das letzte, was ich wissen will. Würde er sagen. Aber vielleicht kann ich ja noch ein bisschen träumen. Der Traum wird eh weniger. Ich bin ja fast da, aber es ist kein Zufall, dass ich in meinem Leben kaum was gelesen habe. Eigentlich nur Harry Potter, Kafka, Kant, Nietzsche, Wolf Pehlke, Bukowski und Osho. Viel mehr war da nicht. Ein paar gute Gedichte von einem Russen, dessen Name ich immer vergesse. Brodskij. War grade kurz am Bücherregal und habe nachgeschaut. Dostojewski und Kierkegaard ein bisschen, ebenfalls Camus und neuerdings einige Fetzen Pessoa, geliebt Satie, Serner, Baudrillard, aber das heißt nicht, dass ich viel davon gelesen hätte. Nein, wirklich viel geht nur von Osho, Kafka und Bukowski, der Rest ist toll, aber er vergeht und man fragt sich, was es sonst noch gibt, was man verpasst, was aber nicht schlimm ist. Ach ja, am allermeisten hab ich eigentlich mich selbst gelesen.

naja, ich wollte eigentlich ne geschichte schreiben jetzt aber ich schreib kaum noch geschichten weil mich das zeug nicht interessiert, mich interessiert eigentlich gar nichts mehr so richtig, alles langweilt mich, bis auf die frage, aber die wird sich bald ausgekotzt haben, ich spuere seit jahren .. jedenfalls, da ansonsten ja nur noch widf versuche kommen und es mich wirrt wenn ich literarisches weiterhin zwischemische werd ich ab jetzt alles literarische was noch so entsteht, was eh wenig sein wird, hier rein pflanzen, dass es fein saeuberlich getrennt ist vom widf-gefurze

Ich ging aus dem Haus. Dann ging das Haus in sich rein und in mich ging alles rein, was draußen war. Grüne Wiesen, blauer Himmel, Briefkästen. Meine Wirbelsäule ging raus und ein Loch ging hoch und runter, ich schiss und es war die Erleuchtung, da klingelte es an der Tür und ich öffnete, weil ich noch drinnen war. Ich war es selbst, der geklingelt hatte, der draußen war und warf mich vor einen Bus, der sich vor mich warf, weil ich fuhr auf der Straße, als sei ich ein Bus, ich war aber auch ein Bus, aber der Bus selbst war ebenfalls ein Bus, aber er war auch ich selbst und ich soff mich voll und erbrach mich auf einige Blumen, die dort wuchsen, wohin ich mich erbrach. Die Kotze aber wuchs dort gleichfalls und die Blumen gingen meinen Atem zu mir hoch bis in und hinter die Augen und ich sah plötzlich alles in seinen wahren Farben und die wahren Farben sahen mich als das Licht, als welches sie auf mich zurannten. Das Licht war die ferne Musik eines aufs Facebook glotzenden Scheißgesichts, das du bist und das ich so sehr liebe, dass du es dir gar nicht vorstellen kannst. :)

Ich erreichte den höchsten Punkt des, ich weiß nicht, wie kann man das nennen, ein einzelner Berg war es nicht, ein Gebirgskamm schon, aber eher hügelig, nur nicht so niedrig, wie man sich einen Hügel vorstellt, sondern schon hoch und oben spitz und steinig wie Gebirge aber auch nicht so hoch wie Gebirge und ein Kamm, langgezogen und ich war an einer Stelle von dem dahinterliegenden Tale dort hochgegangen. Ich schaute auf das vor mir liegende Tal aber wir sehen jetzt gar nicht, was ich sehe, da wir es ja noch nicht wissen, sondern wir sehen mich, den Wanderer, wie ich noch auf diesem Gebirgskamm stehe, gerade oben am höchsten Punkt und wir sind das Tal, auf das ich schaue und wir wissen noch nicht, was für ein Tal wir sind. Es fließt jedenfalls ein Fluss hindurch und die Städte und Dörfer und Höfe liegen im Nebel, es ist vielleicht morgens und sicherlich ist das Gefühl im Herzen das von Mittelalter, da man sich vorstellt, dass man damals auf Gebirgskämmen stand und ins Tal geschaut hat, wo die Dörfer noch überschaulich waren und die Folter einen Platz in der Gesellschaft haben konnte, was recht reizvoll ist. Und schon ist die Story wieder verkackt und keiner weiß warum. Kim Helbig, tschüss und ade.

So you're leaving, Kim
in the morning, Kim
on the early train
And you could say everything's alright (and I did)
and I could pretend, I'm alright (and you don't)
and I will follow you, Kim
follow you wherever you will go (and you shouldn't)
and near him I always will be (misunderstanding: near you he always will be!)
he is my destiny .. joa das stimmt, obwohl du das witzig sagst, wie ein Tier, das sprechen kann.

Und ich muss immer noch scheißen
Gedicht.
Kim Helbig
Lotus, grün im Maien
Kim Helbig, der Lamm-Maler
Liebe aus aller Zeit und Richtungen
Salat Zeitung Röte

Hier ist es:

Ich ging nach dort
und sah den Schilfenhain
mein Maid stand zitternd, jemand winkend, ein anderer warf ihn ins Wasser
ich hob ihr den Ärmel und wartet' unter weh'ndem Kleide auf ein Zeichen ihrer Hand auf meinem
Haar, dass ich mich erheben dürfe nun wieder, um gemeinsam mit ihr den Heiland zu begrüßen wie
er auf dem Meere uns entgegenkäme mit einem Kamm im Haar, vom Frühstück
gesandt aus einer Laune
getragen von weißen Haien und Gischt
vom Sonngang umschienen
die Hand zum Gruße erhoben, Engel, Musik
usw.
und ich muss immer noch scheißen,
es weht mir durchs Haar,
das Herz voll kühler Liebe nehme ich den Atem gern an
küsse dabei, bin voll Glück endlos
überall
Natur
jede erdenkliche Geschichte verneigt sich uns
kein Danken, Wieso, für Wen?, da ist niemand
kein Wort
kein Gedanke
und ich muss immer noch scheißen
keine Müh.

Geh und mach dir ne Lasagne du KAck Wichser! Wenn s mir scheiße geht dann nicht so wie dir mit
ein bisschen Kopf oder Zahnweh sondern dann is mir schlecht aber ich hab Hunger und ich hab
Hitze und Kälte und weiß, wenn ich noch einen Zug von der Zigarette nehme, muss ich kotzen, aber
nicht dass ich kotzen werde, ich nehme diesen Zug und fühle die Hölle dass ich kotzen muss aber
werde nicht kotzen, sonst wär da ja die Erleichterung aber die kommt nicht sondern die Knochen in
mir fühlen sich an wie stählerne Gitterstäbe denen noch Weltkriege nachhängen und ich saufe nicht
bloß gegen Adolf Hitler sondern weiterhin gegen Jesus und die Engel und nicht mal das nur, gegen
das ganze Universum besaufe ich mich, dass mein Bewusstsein verschwinde, weil Bewusstsein ein

Fehler ist in einer Welt, die da ist wissenschaftlich und mathematisch bewusstlos dazusein und in der Sein das Unbemerkte, den Tod wie das Internet bedeutet, weil unendliche Angst möglich ist, also fick dich Wort, da bin ich zwar durch, aber grade hab ich echt Lust auf Lasagne und manchmal ist es schön wie grad nostalgisch die gute alte stuttgarter Zeit wieder hochzuwürgen als ich noch lange Haare hatte und Schriftsteller war wie Bukowski, nur dass der nicht solche Probleme hatte, weil er wusste wie man lebt :)